

Zug reißt Lkw in zwei Hälften

1,75 Millionen Sachschaden / Triebwagenführer rettet sich mit Hechtsprung / Bahnübergang bleibt gesperrt

Von Joachim Edler

WARENDORF. Ein Sattelzug aus Litauen ist am Montagabend gegen 21.56 Uhr auf dem beschränkten Bahnübergang am Osttor in Warendorf mit einem Zug der Eurobahn kollidiert (die WN berichteten aktuell online). Es hat zwölf Verletzte gegeben, davon wurden fünf notärztlich an der Unfallstelle versorgt und sieben in Krankenhäuser gebracht. Darunter befanden sich der 48-jährige Lkw-Fahrer, seine 38-jährige Beifahrerin, der 37-jährige Triebwagenführer, der 27-jährige Zugbegleiter sowie ein 27-jähriger Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes. Die Polizei schätzt den entstandenen Sachschaden auf 1,75 Millionen Euro.

Die Bahnstrecke ist seit gestern Morgen 9 Uhr wieder befahrbar – zunächst einspurig. Der Bahnübergang Osttor bleibt weiter für den Autoverkehr gesperrt. Für Fußgänger ist ein Über-

»Ich saß vorne, bemerkte ein starkes Abbremsen, dann knallte es und Glasscherben flogen in die Kabine.«

Fahrgast

queren möglich. Hier sorgt bis auf weiteres ein Bahnwärter für einen sicheren Übergang, indem er während des Zugverkehrs per Hand eine Sperrgirlande zieht.

Den Unfallhergang rekonstruiert die Polizei so: Der 48-jährige Lkw-Fahrer wollte seine Ladung Monierstahl zu einem Betrieb an der Splieterstraße bringen. Aufgrund der Baustelle und Vollsperrung der Splieterstraße wendete er und fuhr zurück zum Bahnübergang. Als er mit seinem 40-Tonner auf den Schein stand, senkte sich die Schranke des Bahnübergangs genau zwischen der Zugmaschine und dem Auflieger. Das war auch der Grund, warum das Signal dem Triebwagenfahrer grünes Licht, also freie Fahrt, signalisierte.

Es nahte der aus Richtung Bahnhof kommende Zug. Der 37-jährige Triebwagen-



Ein Sattelzug aus Litauen ist am Montagabend gegen 21.56 Uhr auf dem beschränkten Bahnübergang am Osttor in Warendorf mit einem Zug der Eurobahn kollidiert. Es hat zwölf Verletzte gegeben

Fotos: Joachim Edler



Abgerissen wurden Führerhaus und Auflieger des Sattelschleppers durch die Wucht des Aufpralls.



Völlig demoliert: der Frontbereich des Zuges, der gestern Morgen in den Warendorfer Bahnhof abgeschleppt wurde.

fürer aus Herford erkannte erst am Ende der Linkskurve den auf den Gleisen stehenden Sattelschlepper und leitete sofort eine Notbremsung ein. Geistesgegenwärtig öffnete er die Kabinentür hinter sich und warf sich auf den Boden. Es kam zum Zusammenstoß beider Fahrzeuge.

Durch die Wucht des Aufpralls riss der Sattelschlepper auseinander. Der Auflieger drehte sich seitlich und wurde vom Zug mitgeschleift. Der Frontbereich

des Triebwagens wurde völlig demoliert. Der Fahrer des 40-Tonnners und der Triebfahrzeugführer erlitten einen Schock.

Der Zug von Münster nach Bielefeld war zum Unfallzeitpunkt nur noch mit zwölf Fahrgästen besetzt. Der Großteil war bereits in Warendorf ausgestiegen. Eine Studentin, die auf dem Heimweg nach Bielefeld war und jetzt darauf wartete, von ihrem Vater abgeholt zu werden, schilderte den Unfall gegenüber unserer Zei-

tung: „Ich saß vorne, bemerkte ein starkes Abbremsen, dann knallte es und Glasscherben flogen in die Kabine.“ Zum Glück saß die junge Frau in Fahrtrichtung auf der linken Seite. Die rechte Seite wurde im vorderen Bereich durch die Ladung des Sattelschleppers regelrecht aufgeschlitzt. Der 40-Tonner hatte Monierstahl geladen. Die Stahlstangen bohrten sich durch Scheibe und Außenwand ins Innere des Zuges. „Ich möchte mir gar nicht vorstellen, was pas-

siert wäre, wenn der Zug voll besetzt gewesen wäre“, sagte Christof Amsbeck, der Leiter der Feuerwehr. Notarzt, Rettungskräfte, 50 Einsatzkräfte der Feuerwehr (Löschzüge 1 und 2 und Milte), Landes- und Bundespolizei sowie der Notfallmanager der Bahn waren vor Ort. Die Einsatzleitung der Wehr hatte Christian Erpenbeck. | Seite 3

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.wn.de

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag
Publikation

: Westfälische Nachrichten
: Warendorf